

Saale-Zeitung.

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Fig. folde aus Halle mit 15 Fig. berechnet und in der Expedition...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonnt- und Feiertage.

(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Sechszwanzigster Jahrgang.

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Anstellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung...

Nr. 446.

Halle a. d. Saale, Freitag den 23. September

1892.

Politische Uebersicht.

In den Hamb. Nachr. wird den ehemaligen Kartellpartien, d. h. den Konservativen und Nationalliberalen, der große Rath gegeben, den Einfluss des Centrums auf die Regierung durch Herbeiführung der Kartellpolitik zu brechen...

Mit dem „Schwarzen Wanne“ - so heißt es in dem hamburiger Blatte - ist bei kritischen Entscheidungen im Reichstage, auch für Militärvorlagen, schon manchmal nicht ohne Erfolg gearbeitet worden...

Es wäre interessant, wenn Fürst Bismarck durch seine Presse einer solchen Taktik den Boden bereiten sollte.

Unsere vorangegangenen Meldungen über die Berliner Oberbürgermeister-Wahl tragen wir nach das Folgende nach aus einem Briefe, den der Abg. Dr. Max Meyer darüber an die „Vreslauer Ztg.“ geschickt hat.

Was im Plenum der Stadtvorordneten-Versammlung die Sozialdemokraten und die vier Mitglieder der Bürgerpartei (d. h. Antifeministen) thun werden, weiß ich noch nicht; im übrigen wird Halle ohne Gegenstande gewählt werden...

Seine Ausschüß-Versammlung hat am letzten Dienstag stattgefunden. Ueber deren Ergebnis haben wir in der Morgenausgabe des letzten Mittwoch berichtet.

In einer Monatszeitschrift beginnt heute die Veröffentlichung der Briefe Emin Paschas an seine Schwester. Der erste der Briefe ist aus dem Lager Kabuja Wusjiss vom 22. März 1891 datirt.

„Am selben Abend, an dem ich zuletzt schrieb, nahmen auf einmal die Nachrichten über meine frühere Leute aus der Neuenortung eine konstante Gestalt an. Sie sollen auf ihrem Wege zum Hüfte in einem nördlichen Landesstheile von Mole angehalten sein und zwar in Butafala, hier bis fünf oder sechs Meilen von hier. Sollte ich nun nach der Küste zurück, ohne wenigstens einen Versuch gemacht zu haben, sie zu erreichen? Nein! Und so entschloß ich mich zum Weltermarsch auf die Gefahr hin, später vor ein Kriegsgericht zu kommen.“

Niemand wird Emin deswegen, daß er rein menschlich gegenwärtig und seine früheren Leute selbst auf die Gefahr eines Kriegesgerichts hin angehalten hat. Zumeist muß man gespannt darauf sein, zu erfahren, wie die Reichsregierung dieses Verhalten Emin's beurtheilen wird.

Von dem handgreiflichen Zusammenstoße zwischen fraktionellen und unabhängigen Sozialdemokraten bei einer Berliner Versammlung sind wir schon mehrfach berichtet. Aber leider ist außerdem zu erfahren, wie der „Vorwärts“, das Centralorgan der fraktionellen Sozialdemokraten, sich dazu verhält: mit den Herren Berner und Genssen ist nicht zu diskutieren. Freie Meinungsäußerung ist ganz schön; aber nur zwischen - Gesinnungsgenossen.

rufenen Versammlungen nicht mehr verstatet werde. Und nun fährt das Partei-Organ wörtlich fort:

„Genau so, wie wir niemals dulden würden, daß Antifeministen, Freisinnige, Ultramontane, Konervative, Nationalliberale und sonstige Gegner unsere Versammlungen durch Zutritt zur selben gehindert werden, genau so haben wir die Pflicht, denselben Gehören der „Unabhängigen“, die geschäftlichen Beziehungen nicht als Gegner der Partei sind, in der allerhöchsten Weise entgegenzutreten. Um unerbittliche Szenen zu vermeiden, ist die Zurückweisung solcher „Unabhängigen“ hierzu das einzige Mittel.“

Das ist überraschend: in zahllosen Fällen haben die Sozialdemokraten hier und anderwärts Versammlungen anderer, namentlich liberaler Parteien durch Kännen u. s. w. unmöglich gemacht - natürlich unbedacht der sozialdemokratischen „freien Meinungsäußerung“ - und andere verhöhnt, wenn diese Verwahrung gegen ein so rohes Verhalten einlegten. Nun den Herren Auer und Gen. das Gleiche von ihren früheren Parteigenossen geschieht, behandeln sie dieselben als eine „Handvoll leicht trauriger Noddies“ und fordern Sperrung der Versammlungen. Wenn das von liberaler Seite geschieht, war der „Vorwärts“ sofort dabei die Partei zu verpöhlen, die sich vor sozialdemokratischen Drebner fürchte. Die Liberalen haben den Sozialdemokraten in liberalen Versammlungen das Wort nicht eingehalten, wenn sie sich anständig betragen, aber sie haben die Kämmacher, die mit dem Hufe „Büreauwahl“ dem Einrufer der Versammlung das Heft aus der Hand nehmen wollten, zur Hufe vertrieben. Der „Vorwärts“ sah darin immer nur den Beweis, daß die Freisinnigen dem „Kampfe mit geistigen Waffen“ nicht gewachsen seien. Nachdem nun aber die „Unabhängigen“ sich an Herrn Auer vergiffen und Herrn Singer den Mund gestopft haben, verfährt der „Vorwärts“ in die Praktiken der „großen reaktionären Masse“ und rufen seinen Genossen zu: Nur keine falsche Sentimentalität! - Wir haben für die „Unabhängigen“ gewiß nichts übrig. Aber die Sozialdemokraten möchten wir doch an die goldene Lebensregel erinnern: Was du nicht willst, daß man dir thut, das thu' auch keinem andern zu.“

Vorgestern Abend hat in Berlin wieder eine anarchische Versammlung stattgefunden. In dem in der Braunschweiger beleagerten Total „Armania“ mochten an 400 Personen sich dazu eingefunden haben, darunter auch eine große Anzahl „Unabhängiger“. Der Anarchist Hermann sagte sein Programm in die Worte zusammen: „Nieder mit dem Parlamentarismus, nieder mit allem Völkrecht, nieder mit allem, was im stunde ist, das Volk zu trüben.“ Wilhelm Berner, der Führer der Unabhängigen, entwickelte dann sein Programm und erklärte, daß das, was sich bei den Stadtvorordneten-Wahlen jetzt ereignet habe, nur der Vorläufer für die kommende Reichstagswahl-Bewegung sein werde. Außerdem theilte Berner mit, daß die sozialdemokratische Partei 370,000 M. bei der Bank von England zum Stragen für Wahlzwecke angelegt habe.

Seit Montag tagt in Marseille der Kongreß des französischen Gewerkschaftsbundes, dem sich nächsten Sonnabend gleich der sozialdemokratische Partei-Kongreß anschließen soll. Da eine größere Anzahl der Delegirten für beide Kongresse gewählt sind. Der Nationalrat des Syndikats-Verbandes sieht unter maßgeblicher Leitung, so daß die beiden marseiller Kongresse, welche sich gegenseitig ergänzen sollen, als eine Herrschaft über die derzeitigen Streitkräfte des Marxismus in Frankreich zu betrachten sind. Es dürfte dabei von neuem die bemerkenswerthe Erscheinung zu Tage treten, daß die Arbeiter der Provinz sozialistischer gesinnt sind als die Pariser Arbeiterbevölkerung. In der sozialdemokratischen Presse wird denn auch stets betont, daß in Frankreich heute die Provinz auf eine soziale Revolution besser vorbereitet ist als in Paris, welches letztere bisher immer das Signal zu allen Revolutionen in Frankreich gegeben habe. Die Tagesordnung des Gewerkschafts-Kongresses ist folgende: 1. Nationale und internationale Verbindung der Arbeiter-schaft; 2. General-Ausstand aller Bränden; 3. Direkte Vertretung des Proletariats in den Parlamenten; 4. Der internationale Kongreß von 1893; 5. Die nächstjährige Wahlen.

Nach dem letzten, vom Handelsministerium veröffentlichten Jahresberichte befinden am 1. Juli v. J. in Frankreich 1250 Gewerksvereine (Syndikats) mit rund einer Viertel Million Mitgliedern. Die meisten Fachvereine giebt es im Wagnerever (216), in der Metallindustrie (130), der Buchbinderei (116), Textilindustrie (85), Hutmacherei (50), Schindmacherei (46) usw. Man zählt 27 Gewerkschafts-Verbande mit eigenen Organen, von denen der neue Verband der Eisenbahnarbeiter bereits 27,000 Mitglieder zählen soll. Von ländlichen Arbeitern ist kein einziges Syndikat gegründet worden, wohl aber bestehen 700 gemischte (aus Unternehmern und Arbeitern) bestehende ländliche Syndikats, welche hauptsächlich die Befreiung des Zwischenhandels erstreben. Ein Theil der französischen Unternehmer betrachtet die Gewerksvereine als Kampfsorganisationen, als „Kriegswaffe“ in den Händen der revolutionären Sozialisten und beschäftigt daher grundsätzlich keine Syndikats-Mitglieder. Dagegen will ein Vorschlag des Abg. Bouvier-Kapitelle der Unternehmer zwingen, unter allen Umständen Gewerksvereins-Mitglieder zu beschäftigen. Dieses Verlangen betrachtet aber der französische Senat als einen Eingriff in die Arbeitsfreiheit und das Anspruchsrecht des Unternehmers. Es dürfte in diesem Punkte noch zu harten Kämpfen kommen. - Vorgestern hat der Kongreß sich im Prinzip für den allgemeinen Streik ausgesprochen, und er fordert die Syndikats auf, dieses Prinzip in der Waffe der Arbeiter zu verbreiten. - Die Tagesordnung des sozialdemokratischen Parteitages, zu dem

Gäste vom Auslande, besonders aus Belgien und Deutschland erwartet werden, ist folgende:

1. Bericht des Nationalrats über die Lage der Partei und ihre Thätigkeit im Laufe des verflochtenen Jahres; 2. Bericht der Delegirten über den Stand der gewerkschaftlichen und politischen Organisation in den einzelnen Osttheilen; 3. Der 1. Mai 1893; 4. Der internationale Kongreß in Zürich u. s. w. Die Kongreßarbeiten werden nach dem in dem Programm der Gemeinderäthe und des Programm von Quom. Propaganda und Organisation der Partei auf dem Lande.

Den Hauptpunkt werden die nächstjährigen Kammerwahlen und das „Municipal-Programm“ bilden. Gestimmt war man sein, wie man sich in Marseille, dessen sozialistische Stadtvorwaltung die Kongreßtheilnehmer gewiß gefolgt aufnehmen wird zu den Kämpfen zwischen französischen und belgischen Grubenarbeitern in Nordfrankreich stellen wird.

Halle und Umgegend.

Halle, 23. Sept.

- Wie wir bereits vor längerer Zeit mittheilten, bedarf die Magistral nach der Erweiterung in der Nähe der Stadt belegene Ackerpläne zu erwerben. Es handelt sich dabei um einen etwa 1000 Schritt vom Siechenhause zwischen Hölzgerweg und Beesenerstraße belegenen Ackerplan von 36 Morgen und einen unmittelbar an der Südseite des Südrückhofes belegenen Plan von annähernd demselben Umfang. Beide sind zu einem Kaufpreise von rund 2 M. für das am fest angeschaffte Grundstück, welches der Magistral dieser Preis für zu niedrig erachtet, daß er die Gelegenheit zu billiger Erwerbung nicht ungenüht vorübergehen lassen will. Benutzungsrechtig ist die Annahme aus dem Umfange, daß darauf hinzugehört wird, ersterer Plan könnte künftig als Vieh- und Knechtstschloß, und letzterer könnte zur Erweiterung des Südrückhofes benutzt werden. Letzterer Gesichtspunkt erscheint allerdings als in weiter Zukunft liegend. Vielleicht könnte ein Grund für die Erwerbung auch die Aussicht sein, der Bauart der Veranschaulichung der Gelegenheit zu vortheilhafter Erwerbung eines Bauplatzes für das von derselben beabsichtigte Gewerbe zu bieten. Welchen weiteren Zweck das Grundstück zwischen Hölzgerweg und Beesenerstraße noch dienen könnte, ist noch nicht bekannt geworden. Als Kaufpreis würde das Grundstück nicht zu geringe sein, wenn es nach dem Beschauungsplan künftig von beiden Seiten bebaut werden kann. In der geistlichen Erlaubnis der Finanzverwaltung ist die Gelegenheit nicht zur Veräußerung gelangt; es hat sich wohl nur eine allgemeine Verpöschung daran geknüpft.

- Wie wir zweifelsfrei erfahren, stellt sich der Bau des Gathenrichtschafstages auf der Festung wesentlich theurer als in den kolonialen Jahren berechnet war. Wenn man auch in Bürgerkreisen mit dieser Thatsache von vornherein gerechnet hat, so soll doch die Höhe der nothwendig werdenden Nachzahlung um die reihen hunderttausend die Annehmlichkeiten in der Ausstattung des Gebäudes, Gütervermehrung, Kanalisation, Wasserbeschaffung u. s. ind dabei nicht in Betracht gezogen.

- In der gestrigen Sitzung des Dritten kommunalen Bezirksvereins, zu der auch einige der eingeladenen Stadtvorordneten erschienen waren, wurde zunächst über den Verlauf der Verhandlungen des Vereins kurzer Bericht erstattet; der finanzielle Abschluß zeigt einen guten Ueberschuß. Hierauf gelangten die Verhandlungen hinsichtlich der Gerberstraße und der Kanalisation zur Abstimmung. Derselbe ergab, daß in weiten Kreisen die Zustimmung darüber besteht, daß ein durchgreifendes zur Beseitigung der vorhandenen Mängel gefaßt werden müsse, andererseits aber auch, daß über die zweckentsprechenden Maßnahmen die Ansichten noch weit auseinandergehen. Die in Vorschlag gebrachte Kanalisierung und Ueberwindung der Gerberstraße wurde sich kaum durchzuführen lassen, weil die Kanalisierung ungenügend die Schmälerung des jetzt vorhandenen Abflusses der Gerberstraße, Entschärfung der Kanäle, die Kanalisierung kaum auslösen werde. Die Rechte der Anwohner, welche es erheblich in Betracht kommen, dagegen würden die Kosten der Ueberwindung viel zu hohe sein und in keinem Verhältnisse zu dem damit erzielten Vortheile stehen. Durch Schaffung eines höheren Gefälles mittels zweckentsprechender Vertiefung der Fußböden würden die Mängel zu beseitigen sein, besonders wenn bei Einrichtung der Abtritte nach dem jetzt schon im Gebrauch verfahren werde. Von anderer Seite wurde dagegen die allgemeine Einführung des Schwenkventils, als das in jeder Beziehung Beste, als erstrebenswerth bezeichnet. Die Kanäle dürften aber nicht mehr in die Gerberstraße eingeführt werden, sondern müßten, wie bereits längere Zeit geplant ist, durch einen großen Sammelkanal abgeleitet, in einer Reinigungsstation gereinigt und dann erst in gestärktem Zustande in die Saale gelassen werden. Dieses Abfließen der Kanäle erfordere um so mehr, als die thätigste Verschlechterung des Zustandes der Gerberstraße erst bei Einführung der Kanäle eingetreten sei. Der Gedanke, die Gerberstraße selbst als Sammelkanal zu benutzen, werde nicht ausführbar sein. Für die äußere Verschönerung der Stadt sei in letzter Zeit wenig gethan; man müsse, ehe es irgend eine andere größere Aufgabe heranzuziehen werde, nicht nur für die Anwohner, sondern für die Stadt überhaupt einen günstigeren Zustand herbeiführen. Die Mittel hierzu wären in der neuen Zulieferung vorzulegen. Schließlich nahm die Versammlung eine Resolution an, in der eine Befreiung der gedachten Lebelland und Verbesserung der Kanalisation als nothwendig erklärt wird. An die städtischen Behörden soll im Sinne dieser Resolution eine Eingabe gerichtet werden.

- Die am Mittwoch im Gasthof „Zum Mohr“ abgehaltene Monatsversammlung des kommunalen Bürgervereins zu Giebichen ist in dem Beschlusse über die Gemeindevertretung vorzüglich zu werden, daß bei der nächsten Plenarsitzung von Halle erst in der Mitte der Bürgerliste, eina in der Gegenwart der Breitenstraße oder des Hölzgerweges, also in der Nähe der Schulen, Ausläufer errichtet werden. Sodann wurde das Verlangen der künftigen Regierung, der Domäne den Wasserbedarf aus der neuen Wasserleitung ohne Entschädigung zu gewähren, als nicht begründet erklärt. Ueber die Zweckmäßigkeit der Errichtung einer Genssen- und Berner-Partei in Halle wurden sehr gehandelt. Es wurde einem Mitgliede ausgeben Material zu sammeln und später dem Vereine zu berichten. Als wünschenswerth wurde auch bezeichnet, daß bei der Errichtung der Gewerkschaft gleichzeitig mit den Verpfändungsarbeiten ausge-

Kunstgewerbe-Verein.

Der Vorstand des Ausschusses der Kunstgewerbe-Verein... Der Vorstand des Ausschusses der Kunstgewerbe-Verein...

Von den Mitteilungen, die der Vorsitzende des Vereins... Von den Mitteilungen, die der Vorsitzende des Vereins...

Es erübrigt nur noch einiges nachzutragen, um unsere Leser... Es erübrigt nur noch einiges nachzutragen, um unsere Leser...

Zugelauten der mannigfaltigen Art sind von Wilh. Schärer... Zugelauten der mannigfaltigen Art sind von Wilh. Schärer...

Die Glasmalerarbeiten von Wilhelm Franke-Halle hat treffliche... Die Glasmalerarbeiten von Wilhelm Franke-Halle hat treffliche...

Wir können uns am Schluß unserer Berichterstattung nur dem... Wir können uns am Schluß unserer Berichterstattung nur dem...

Stadt-Theater.

Hedda Gabler. Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

Mit einem gewissen schmerzlichen Ansehen haben wir gestern... Mit einem gewissen schmerzlichen Ansehen haben wir gestern...

Die Glasmalerarbeiten von Wilhelm Franke-Halle hat treffliche... Die Glasmalerarbeiten von Wilhelm Franke-Halle hat treffliche...

gute Verfassung und Frau de la Chapelle erkrankte in dieser... gute Verfassung und Frau de la Chapelle erkrankte in dieser...

Universitäts- und Hochschulanstalten.

Halle, 23. Sept. Der Privatdozent Lic. S. Müller hier... Halle, 23. Sept. Der Privatdozent Lic. S. Müller hier...

Bildende Kunst. Literatur.

Der alte berliner Dom soll mit Mächtig auf die Dom... Der alte berliner Dom soll mit Mächtig auf die Dom...

Fresken, 22. Sept. (Orig.-Mittl.) Der nächste Monat bringt... Fresken, 22. Sept. (Orig.-Mittl.) Der nächste Monat bringt...

Provinzial-Nachrichten.

Der in die Pfarrstelle in Wahrenhorst berufene historische... Der in die Pfarrstelle in Wahrenhorst berufene historische...

Der Kultusminister hat befohlen, daß Antiquare in Berlin... Der Kultusminister hat befohlen, daß Antiquare in Berlin...

Am 6. Okt. soll das große Vereinsaus in Magdeburg... Am 6. Okt. soll das große Vereinsaus in Magdeburg...

Rechts-Gründung eines katholischen Lehrervereins für... Rechts-Gründung eines katholischen Lehrervereins für...

Zu Laue der letzten Wochen waren nach dem Kaiserl. Kreis... Zu Laue der letzten Wochen waren nach dem Kaiserl. Kreis...

Die Glasmalerarbeiten von Wilhelm Franke-Halle hat treffliche... Die Glasmalerarbeiten von Wilhelm Franke-Halle hat treffliche...

Köthen, 22. Sept. (Orig.-Mittl.) Gestern nachmittags 4 1/2... Köthen, 22. Sept. (Orig.-Mittl.) Gestern nachmittags 4 1/2...

Die seit etwa 100 Jahren bestehende Gledner-Gesellschaft... Die seit etwa 100 Jahren bestehende Gledner-Gesellschaft...

mit würden, die das in diesem Zwecke die Gemeindefälle ange... mit würden, die das in diesem Zwecke die Gemeindefälle ange...

Die Abgangsprüfung am Sächsischen Gymnasium fand heute... Die Abgangsprüfung am Sächsischen Gymnasium fand heute...

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor hatte ein beschränktes... Der Kaiserliche Ober-Postdirektor hatte ein beschränktes...

Der Stenographische Verein „Vorwärts“ beginnt am 4. Okt. seine... Der Stenographische Verein „Vorwärts“ beginnt am 4. Okt. seine...

(Hier wiederholt, nicht in allen Exempl. der Morgen-Ausgabe)

Auf Grund der Mitteilungen eines Hallenser Mediziners, der... Auf Grund der Mitteilungen eines Hallenser Mediziners, der...

In auswärtigen Zeitungen wird seit einigen Tagen von Halle... In auswärtigen Zeitungen wird seit einigen Tagen von Halle...

Es erübrigt nur noch einiges nachzutragen, um unsere Leser... Es erübrigt nur noch einiges nachzutragen, um unsere Leser...

Zugelauten der mannigfaltigen Art sind von Wilh. Schärer... Zugelauten der mannigfaltigen Art sind von Wilh. Schärer...

Die Glasmalerarbeiten von Wilhelm Franke-Halle hat treffliche... Die Glasmalerarbeiten von Wilhelm Franke-Halle hat treffliche...

Wir können uns am Schluß unserer Berichterstattung nur dem... Wir können uns am Schluß unserer Berichterstattung nur dem...

Tagesordnung

- für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung... 1. Nachtrevisions-Berichtungen von Landrat Günth...

Gesellschaftliche Sitzung.

- 15. Besprechung des Nachbesprechungs gegen einen Beschlus... 16. Anstellung eines Vorbesprechers...

Der Stenographische Verein „Vorwärts“ beginnt am 4. Okt. seine... Der Stenographische Verein „Vorwärts“ beginnt am 4. Okt. seine...

In der Abtheilung für

Gardinen in weiss, crême u. buntfarbig

sind hervorragende Neuheiten eingetroffen, die wir zu sehr billigen Preisen empfehlen; ferner:

Tischdecken in reichster Auswahl, Portièren, Bettdecken, Congress-Stoffe, Tisch-Läufer u. -Schoner.

Die von uns seit einigen Jahren eingeführten

Teppiche sind Erzeugnisse erster Fabrikanten,

die bestrebt sind das Beste herzustellen und uns in den Stand setzen, unsern Abnehmern für die Dauerhaftigkeit der Teppiche volle Gewähr zu leisten. — Die Preise sind für die von uns geführten besten Fabrikate sehr billig und halten wir folgende Grössen in reicher Muster- auswahl vorrätzig: 138x200 cm, 174x236 cm, 200x300 cm, 265x330 cm, 335x435 cm, sowie Pult- und Bettvorlagen.

A. Huth & Co.,

Halle a. S., 7071 Grosse Steinstrasse.

Prachtvolle Neuheiten in

Kleiderstoffen und Lamas empfehlen

Schulze & Petermann,

Rester für ganze Kleider. — Schwarze Schürzenrester.

Halle a. S., Opernstrasse 1, 1 Trebbe, Eckhaus unterhalb des Stadt-Leihhauses.

Erste, älteste, grösste am Platze.

Chinesische Thee-Handlung.

Feine Thee's von Mk. 2 an pro Pfd. Neue Ernte.

A. Krantz Nachf., Gr. Steinstrasse 11.

Ausgeprobte fachgemäße Mischungen. In plombirten Packeten und Originalfässen. Garantie für Reinheit.

Robert Plötz
18 Leipzigerstr. 18.

Cravatten, Hosenträger, Cravatten- nadeln, Gummiwäsche, Universalwäsche, Mey's Stoffwäsche, Spazierstöcke, Cigarrenspitzen, größte Auswahl, billigste Preise.

18 Leipzigerstr. 18.
Robert Plötz



Aerztlich empfohlen.

Staatlich unterstützt.

Preisgekrönter

Dr. Aumann's Medicinal-Heidelbeer-Wein

ist anerkannt das beste Vorbeugungsmittel gegen **Cholera, Cholérine, Brechdurchfall u. Diarrhoe** einziger, ächter Medicinal-Fruchtwein. Prämiert mit dem Staatspreis, Ehrendiplom, goldenen und silbernen Medaillen.

Nur acht mit dem Namenszug „Dr. Aumann“, da von einer Concurrenzfirma meine gefelich eingetragene Schutzmarke „Rad“ nachgeahmt wird. Preis Mk. 1.20 pro Flasche.

Aecht in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Aecht goldene Armbänder, die neuesten Muster, in großer Auswahl. **F. R. Tittel,** Gold- u. Silberrn., Bijouteriewaarenfabr. Liebenauerstrasse 25.

Aecht goldene Broschen, viele Neuheiten, geschmackvolle Muster. **F. R. Tittel,** Gold- u. Silberrn., Bijouteriewaarenfabr. Liebenauerstrasse 25.

Pathengeschenke! Waffy gold. Ohringe in größter Auswahl, achte Corallenketten mit achtem Schloß, acht goldene Ringe 8- und 14-fachig. **F. R. Tittel,** Gold- und Silberrn., Bijouteriewaarenfabr. Liebenauerstrasse 25.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1873 bis Ende 1891 wurden versichert 190 000 Knaben mit 216 000 000 Mark. Eine so große Beteiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte u. Bedingungen kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Reeller Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts von **Bettfedern, Betten, Steppdecken, Zulett, Leinwand und Bettzeug** unter Einkaufspreis. **F. H. Benkwitz, Alter Markt 34.**

G. Brinkmann & Co., Maschinenfabrik, Witten an der Ruhr. **Spezialität: Dampfhammer** von 75-15 000 kg Fallgewicht. **Dampfstanzen.**




Operngucker, Krimstecher

mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

Otto Unbekannt, Kleinschmieden, quervor.

Wollwagen mit Federn und einen offenen Aufschwinger verkauft preiswerth **Zwiebelgasse 8.**

Unabhängig — streng unparteiisch und deshalb f. j. Privatcapitalisten u. Rentier, d. sich vor Verlusten schützen u. gelegentlich seine Einkünfte vermehren will, von unschätzbarem Werth ist die **Allgemeine Börsen-Zeitung** nebst off. Verlosungstabellen u. Courszettel. Dieselbe bringt nicht nur Origin.-Leitartikel u. Berichte (auch nützliche Winke) über die Vorgänge an der Börse, sämtlichen Märkten dors., Gen.-Vers. etc., sondern ertheilt auch kostenfrei u. ohne jede Rücksicht über alle Anfragen Finanz-Natur-, Vermögensverwaltung etc. Preis nur 3 Mk. p. Quart. XX. Jahrg. Probenummern gratis u. franco. Berlin S. W., Wilhelmstr. 119/120.

JOS. HOUZER NÜRNBERG Spezialgeschäft für runden **Dampfschornsteinbau** aus radialen Formsteinen der Greppliner Werke unter dauernder Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen. Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems. **Höchste Anschauung:** Nürnberg 1892, Augsburg 1896. **Spezialität. Ohne Gerüst.**



Bettfedern und Dauen in anerkannt guter Waare, 1 Pfd. 1.50, 1.80, 2.250, 3.4 etc. **Fertige Betten** sowie **Fertige Zulett** zum sofortigen Füllen empfiehlt reell und billigst **F. G. Demuth, Halle, Neuhäuser 34.**

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.

Mit 2 Beiläutern.